

## Der Heidelberger Katechismus

**gründet auf den Glaubenserfahrungen der führenden Theologen in Heidelberg, die sie im Licht der Schrift bedacht und in Worte gegossen haben. Vieles davon werden wir heute anders erleben, bedenken, glauben und auch ausdrücken. Aber was die „Heidelberger“ erfahren und ausgedrückt haben, bleibt von einer unübertroffenen Tiefe und Klarheit. Davon ist viel zu lernen. Anhand von drei Fragekreisen der damaligen Zeit und drei ethischen Problemfeldern der Gegenwart soll das eigene Nachdenken und Verstehen eingeübt werden, um sprachfähig im eigenen Glauben zu werden.**

### 7.1 Bilder(verbot)?

Jeden Tag begegnen uns tausende von Bildern. Die sogenannten Medien überfluten uns täglich mit vielen neuen Eindrücken, die unser Fassungsvermögen häufig übersteigen.

Dem spätmittelalterlichen Menschen begegnet in den Kirchen eine reiche Bilderwelt. Hat er seine Hütte oder sein Haus verlassen und tritt in die Kirche ein, dann begegnet ihm eine reiche Welt aus Gold und intensiven Farben, die die Herrlichkeit der himmlischen Welt abbilden soll. Aber ist den Bildern zu trauen? Sind sie nicht „fiktiv“ (lat. „erfunden“) und „virtuell“ (lat. „künstlich“)?

Bilden die Bilder wirklich die himmlische Wirklichkeit ab? Oder sind sie nur „Gaukelwerk“, das den Menschen vom Wesentlichen ablenkt? Die Reformation hat ein kritisches Vorurteil gegenüber der Macht der Bilder: Ziehen sie nicht unser Verstehen und Begreifen vom Wesentlichen, dem Worte Gottes, ab und gaukeln uns ein falsches Verständnis Gottes und der Welt vor? Verführen sie uns nicht damit zum Götzendienst? Und schränken die Bilder nicht Gott und das Göttliche auf das im Bild Dargestellte ein?

### Der „Bildersturm“ in der Reformationszeit

Der Begriff „Bilderstürmer“ wird für die bilderkritischen Theologen der Reformationszeit gebraucht und ist ein

Kampfbegriff. Er hebt auf die aggressive und gewalttätige Seite der Entfernung der Bilder, Altäre, Skulpturen und Orgeln aus den Kirchen ab. Denn mit dem Übertritt zur Reformation stellt sich vor allem den herrschenden Schichten in den Städten die Frage, wie sie es in Zukunft mit den Gemälden, Kirchenfenstern, Bildwerken und Figuren, die Jesus Christus bzw. die Heiligen darstellen, halten wollen. Sie denken in dieser Frage wie Reformatoren: sie befragen die Heilige Schrift. Steht dort nicht in 2. Mose 20, in den Zehn Geboten: „Du sollst dir kein Bildnis machen“? So werden die schmückenden

#### HK Frage 96: Was will Gott im zweiten Gebot?

Dass wir Gott unter keinen Umständen abbilden noch auf irgendeine andere Weise, als er es in seinem Wort befohlen hat, verehren.

#### HK Frage 97: Soll man denn gar kein Bildnis machen?

Gott kann und soll keineswegs abgebildet werden; die Kreaturen aber dürfen abgebildet werden, doch verbietet Gott, die Bilder zu machen oder zu besitzen, damit man sie verehere oder ihm damit diene.

#### HK Frage 98: Mögen aber nicht die Bilder als der Laien Bücher in den Kirchen geduldet werden?

Nein; denn wir sollen nicht weiser sein als Gott, der seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, sondern durch die lebendige Predigt seines Wortes unterwiesen haben will.

Bestandteile in den Kirchen teilweise verkauft oder den Stiftern zurückgegeben, teils vernichtet oder beschädigt.

### Argumente für Bilder

Die frühe Christenheit sieht sich von Anfang an als zugehörig zum Volk Gottes. Deswegen übernehmen sie wie selbstverständlich das Alte Testament in die Heiligen Schriften der Christen. Soll auch für die Christen gelten „du sollst dir kein Bildnis machen“? Für die Christen in den ersten Jahrhunderten der Kirche wird der Bildergebrauch trotz des Bilderverbotes mit drei Gründen gerechtfertigt:

**Gott wird Mensch:** Gegenüber der Zeit der Zehn Gebote hat sich etwas Entscheidendes verändert. Gott ist in Jesus Christus sichtbar geworden und zwar als Mensch. Deswegen kann man auch das Göttliche im Menschen Jesus abbilden.

**Verweis:** Die Bilder weisen auf das hin, was sie darstellen. Die Anbetung gilt also nicht dem Bild selbst, sondern dem, der im Bild dargestellt wird.

**Vermittlung:** Die Bilder sind wichtig und haben eine